

Die Notwendigkeit mehr und mehr Menschen zu ernähren stellt Agrarsysteme auf der ganzen Welt auf die Probe und sorgt dafür, dass nahrungsbezogenen Risiken einen hohen Stellenwert auf der politischen Agenda haben.

Ernährungs- und Lebensmittelsicherheit

Um eine Weltbevölkerung zu ernähren, die bis 2050 auf 9 Milliarden Menschen geschätzt wird, muss die Nahrungsmittelproduktion um rund 70 % steigen, was die Agrarsysteme unter starken Druck setzt. Die Bewältigung dieser Herausforderungen erfordert einen deutlichen Anstieg der Investitionen, der Innovation und der Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten. Daher stehen lebensmittelbedingte Risiken weit oben auf der politischen Agenda und werden als eines der größten Risiken für die Gesellschaft in den nächsten Jahrzehnten eingestuft. Lebensmittelrisiken umfassen sowohl die Ernährungssicherheit als auch die Lebensmittelsicherheit.

Unter Lebensmittelsicherheit versteht man die Bedingungen und Praktiken, die die Qualität von Lebensmitteln erhalten, um Kontaminationen und durch Lebensmittel übertragbare Krankheiten zu vermeiden. Unsichere Lebensmittel sind für eine Vielzahl von akuten und chronischen Krankheiten verantwortlich, die von Durchfall bis hin zu schweren Organschäden reichen. In den letzten zehn Jahren wurden auf allen Kontinenten schwere Ausbrüche von durch Lebensmittel übertragbaren Krankheiten dokumentiert, und in vielen Ländern steigt die Krankheitsrate deutlich an. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) schätzt, dass lebensmittel- und wasserübertragene Durchfallerkrankungen eine der häufigsten Todesursachen insbesondere für Kinder in Entwicklungsländern sind. Nach Angaben des Centers for Disease Control and Prevention (CDC) in den USA sterben täglich mehr als 2.000 Kinder weltweit an Durchfallerkrankungen.

Die andere Dimension des Lebensmittelrisikos ist die Ernährungssicherheit. Diese basiert auf den Säulen Verfügbarkeit, Stabilität, Zugang und Nutzung. Im Durchschnitt benötigen Menschen etwa 2.300 Kalorien pro Tag, um ein gesundes und aktives Leben zu führen. Unter den Ländern mit hohem Einkommen gibt es genügend Nahrungsmittel, um den Verzehr von 1.000 Kalorien über diesen Richtwert hinaus zu ermöglichen, während die Nahrungsversorgung in Ländern mit niedrigem Einkommen in vielen Fällen deutlich unter 2.300 Kalorien fällt. Die wichtigsten Bedrohungen für die Ernährungssicherheit sind das globale Bevölkerungswachstum, die Urbanisierung, der Klimawandel, die Wasserknappheit und der Ressourcenwettbewerb.

Die Nahrungsmittelversorgung wird von mehreren Faktoren beeinflusst, wobei die steigende Häufigkeit und Schwere von Wetterereignissen wie Überschwemmungen, Dürren oder Stürmen am wichtigsten zu sein scheint. Die Versicherung hat sich als ein wesentliches Element des landwirtschaftlichen Risikomanagements erwiesen. Die Agrarversicherung hat eine lange Tradition in den etablierten Märkten der USA und Europas und ist auch in den Schwellenländern immer bekannter geworden. Die wichtigsten Versicherungslösungen sind:

- Schadensbedingte Ernteversicherung
- Ertragsbasierte Ernteversicherung (MPCI - Multi-peril crop insurance)
- Indexbasierte Ernteversicherung
- Tierversicherung
- Aquakultur-Versicherung
- Forstversicherung
- Gewächshausversicherung

Neben dem Schutz von Landwirten und Erzeugern vor Risiken kann die Versicherungswirtschaft auch zu Lösungen für Regierungen, Kommunen oder große öffentliche und private Institutionen beitragen, beispielsweise durch den Abschluss von öffentlich-privaten Partnerschaften oder die Einrichtung von Mikroversicherungen.

Verunreinigungen von Lebensmitteln sowie Pflanzen- und Tierkrankheiten stellen erhebliche Risiken für die Lebensmittelversorgungskette dar. Lebensmittel können bei der Herstellung, Verarbeitung und Lagerung durch Mikroorganismen oder toxische Substanzen verunreinigt sein. Lebensmittelbedingte Krankheiten erleben in vielen Regionen noch immer Aufwärtstendenzen.

Auch der Ausbruch von Tierseuchen kann zu Verlusten für die Lebensmittelindustrie und zu Auswirkungen auf die Lieferkette führen. Ein Beispiel ist der Ausbruch der Vogelgrippe H7N9 im Jahr 2013. Als Folge dieser globalen Entwicklungen besteht Bedarf an neuen Versicherungslösungen gegen Lieferkettenunterbrechungen und Betriebsausfall. Schäden aus unsicheren und kontaminierten Lebensmitteln können auch andere Versicherungszweige wie beispielsweise Produkthaftung, Produktrückruf oder Terrorismusversicherung betreffen.